

3 Wilde Verfolgungsjagd im Rosenkrieg
Ex-Ehemann musste sich gestern wegen Nötigung verantworten.

10 Zwei Jahrzehnte im Dienste der Bildung
Stefan Sohler (AIBA) feiert dieses Jahr ein doppeltes Jubiläum.

19 Vaduz spielt in Schaffhausen 2:2
Nach einem schwachen Beginn ...
... mit zehn Mann und 0:2 noch zum Punktgewinn



Volksblatt



Mittwoch, 1. Juli 2020
143. Jahrgang Nr. 121

Die Tageszeitung für Liechtenstein

Heute

Zeugnisübergaben Maturafeiern der BMS und der Formatio

Die Maturae und Maturi der BMS bekommen heute im SAL in Schaan in feierlichem Rahmen die Zeugnisse überreicht. Auch die Absolventen der Formatio Privatschule dürfen sich heute über ihre Maturazeugnisse freuen.

Inland Die Wintersaison 2019/2020 verlief rekordverdächtig, bis im März und April die Nächtigungszahlen aufgrund von Corona drastisch einbrachen. **Seite 5**

Ausland Schwächerer Lohnschutz, eingeschränkte Reisefreiheit und ein zunehmender Fachkräftemangel: Die Gegner der SVP-Begrenzungsinitiative haben am Dienstag die aus ihrer Sicht gefährlichen Folgen erläutert, welche mit einer Kündigung der Personenfreizügigkeit einhergingen. **Seite 12**

Wirtschaft Ivoclar Vivadent rechnet im laufenden Geschäftsjahr mit einem substantziellen Umsatzrückgang. Als Konsequenz sollen nun die Kosten auf den Prüfstand gestellt werden. **Seite 13**

Sport Mit der Junioren-EM in Vilamoura (POR) wurde zwar das Highlight abgesagt. Dennoch konnte Springreiterin Emily-Sophie Negele zuletzt mit ihren Pferden wieder angreifen. In Müntschemier und in Aarberg standen Prüfungen an. **Seite 17**

Panorama Zum 60. Jahrestag der Unabhängigkeit des Kongos von Belgien hat König Philippe in einem historischen Schritt die belgische Schuld eingestanden. In einem am Dienstag veröffentlichten Schreiben an den kongolesischen Präsidenten Félix Tshisekedi bedauerte der Monarch Gewalt, Grausamkeiten und Erniedrigungen während der belgischen Kolonialherrschaft. **Seite 24**

Wetter Nach oft sonnigem Vormittag zunehmend gewittrig. **Seite 22**

16° 29°

Inhalt

Inland 2-11 **Kultur** 21
Ausland 12 **Kino/Wetter** 22
Wirtschaft 13-16 **TV** 23
Sport 17-19 **Panorama** 24

Fr. 2.50 **www.volksblatt.li**
Verbund Südostschweiz



Vier Feiern im Stundentakt: 132 Absolventen erhielten Zeugnisse

Abschluss Die Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer (LIHK) feierte die erfolgreichen Lehrabsolventen ihrer Mitgliedsunternehmen. Der Chemielaborant Janis Roth erreichte in der Lehrfirma Ivoclar Vivadent AG die Maximalnote: Eine glatte 6.0.

VON HARTMUT NEUHAUS

«Wer vom Ziel nichts weiss, wird den Weg nicht finden», zitierte Werner Kranz, Leiter des Amts für Berufsbildung und Berufsberatung, einen berühmten Schriftsteller, anlässlich der Abschlussfeier und der Verteilung der Fähigkeitszeugnisse am Dienstag im Vaduzer Saal.

Vieles neu macht Corona

Wegen der aktuellen Coronasituation war alles anders. Erstmals durften auch die kaufmännischen Absolventen in Vaduz ihre Zeugnisse in Empfang nehmen. Damit nicht zu viele Besucher gleichzeitig im Saal anwesend waren, fanden vier Feiern im Stundentakt statt. Auf den traditionellen Apéro wurde verzichtet, stattdessen durften alle den Sekt und den Snack mitnehmen. Brigitte Haas, die Geschäftsführerin der LIHK, freute sich in ihren Grussworten, dass der Anlass, wenn auch gestaffelt, dennoch durchgeführt werden konnte. Dies war bis vor einigen Tagen gar nicht mal so sicher. Das Land habe ein ganz starkes Bildungswesen. Das Modell des dualen Bildungswesens sei ein grosser Erfolg. Deshalb werde alles daran gesetzt, dass dieses beibehalten werde. Wirtschaftsminister und Regierungschef-Stellvertreter Daniel Risch überbrachte die Grussworte



Laborant Janis Roth (Mitte) hat das Kunststück vollbracht, mit der Note 6.0 abzuschliessen. Mit ihm freuen sich (von links) LIHK-Präsident Klaus Risch, Produktionsmechanikerin Tina Aasen (Note 5.5), Laborantin Céline Zilian (Note 5.3), Mechanikpraktiker Bekir Kara (Note 5.6), Polymechaniker Yannick Schädler (Note 5.6) sowie LIHK-Geschäftsführerin Brigitte Haas. Wer sich ausserdem ins Goldene Buch eintragen darf sowie alle weiteren Lehrabsolventen: Seiten 6 und 7. (Foto: Paul Trummer)

der Regierung. Auch bei ihm habe der COVID-Virus alles auf den Kopf gestellt. Per Videoeinspielung gratulierte er den erfolgreichen Absolventen und lobte den Einsatz der Berufsbildner, die diesen Erfolg überhaupt erst ermöglichten. Mit der dualen Ausbildung seien die erfolgreichen Lehrgänger auch im Ausland als Arbeitskräfte sehr begehrt, dennoch wünschte sich Daniel Risch, dass möglichst viele Berufsleute wieder in die Region zurückkehrten und ihre Erfahrung und ihr Wissen dem hiesigen Wirtschaftsplatz zur Verfügung stellen mögen.

23 Einträge ins Goldene Buch

Werner Kranz freute sich in seiner Kurzansprache über das Durchhaltevermögen und den Erfolg der Lehrgänger. «Die Berufslehre ist ein wichtiger Meilenstein in Ihrem

Leben», betonte er. Jetzt erfolge der Einstieg in die Berufswelt. Mit dem Abschluss habe nun jeder das notwendige Rüstzeug, um im Berufsalltag als Fachkraft bestehen zu können. Von den 132 Absolventen haben 14 Personen auch die Berufsmittelschule (BMS) abgeschlossen. Ihnen stehen nun die Fachhochschulen prüfungsfrei offen. 23 Personen erreichten die Noten 5.3 oder besser, sie dürfen sich am 11. September 2020 auf Schloss Vaduz, unter der Anwesenheit von Erbprinz Alois, ins Goldene Buch eintragen. Die besten Absolventen waren: Laura Imperia aus Au (Thyssenkrupp Presta TecCenter AG), Bekir Kara aus Dornbirn (Hilti AG) und Yannick Schädler aus Triesen (Hilti AG), alle mit der Note 5.6. Eine sagenhafte Note von 5.7 wurde von Sophie Rhyner aus Sevelen (Ivoclar Vivadent AG) erzielt.

Doch es ging noch besser: Janis Roth aus Frümsen von der Firma Ivoclar Vivadent AG holte als Chemielaborant die Maximalnote ab, nämlich eine 6.0. Zum Schluss gab Werner Kranz den neuen Berufsleuten einen Rat mit auf den Weg in die Zukunft. Er zitierte Benjamin Franklin: «Setzen Sie sich persönliche Ziele, seien Sie risikofreudig und finden Sie eigene und vor allem geeignete Wege, dann werden Sie laufend tolle Zinserträge ernten können.»

Die Zeugnisse und Fähigkeitsausweise wurden von Klaus Risch (Präsident LIHK) überreicht. Die musikalische Untermalung erfolgte durch den bekannten Musiker Kurt Ackermann.

Seiten 6 und 7

Ersetzt Abstand und Hygiene nicht Regeln für SwissCovid-App gelten auch für Liechtenstein

VADUZ Die Rechtsgrundlage der Schweiz für die Corona-Warn-App SwissCovid gilt wegen des Zollvertrages auch für Liechtenstein. «Je mehr Personen die App installieren und verwenden, umso wirksamer unterstützt sie die Eindämmung des neuen Coronavirus», schreibt die Liechtensteiner Regierung in einer Mitteilung vom Dienstag. Die wichtigste Prävention sei jedoch nach wie vor, dass alle Einwohnerinnen und Einwohner weiterhin die Hygiene- und Verhaltensregeln befolgen und sich des Risikos bewusst sind, das mit einer zweiten Infektionswelle verbunden wäre. Die Nutzung der SwissCovid App ist freiwillig und kostenlos. Die App kann grundsätzlich auch grenzüberschreitend genutzt werden. «Eine Koppelung der verschiedenen nationalen Apps - also beispielsweise der Apps aus Österreich und der Schweiz

- ist hingegen leider noch nicht möglich», schreibt die Regierung. Dennoch könne durch die Kombination der SwissCovid-App und dem Einhalten der Regeln eine Verbreitung des neuen Coronavirus eingeschränkt werden.

Ziel der SwissCovid App ist es, Menschen zu warnen, die sich für eine bestimmte Dauer in der Nähe einer mit dem Coronavirus infizierten Person aufgehalten haben, sofern die App bei beiden Personen auf dem Mobiltelefon installiert ist. Die App trägt damit zur Eindämmung des Coronavirus bei. Sie ergänzt das klassische Contact Tracing - die Rückverfolgung neuer Ansteckungen durch das Amt für Gesundheit - und hilft mit, Übertragungsketten zu stoppen. Wer positiv auf das COVID-19-Virus getestet wurde, ist angehalten, dies in der App zu vermerken, damit die

Personen, mit denen in den Tagen davor enger Kontakt bestanden hat, gewarnt werden. Diese Meldung muss mit einem Code geschehen, um Missbrauch zu verhindern. «Das Amt für Gesundheit ist befugt, bei positiven Tests entsprechende Codes zu vergeben», schreibt die Regierung in einer Mitteilung vom Dienstag.

In der Schweiz wurde mit dem neuen Art. 60a im Epidemienengesetz eine Rechtsgrundlage für die Einführung des Proximity-Tracing-Systems für das Coronavirus geschaffen. Nachdem Liechtensteins Regierung eine Bereinigung der Anlage I zum Zollvertrag im Zusammenhang mit dem Coronavirus genehmigt hat, gelangen die Rechtsgrundlagen für das Proximity-Tracing auch in Liechtenstein zur Anwendung. (red/ikr) **Seite 24**

Die SwissCovid-App ist im Apple Store und im Google Play Store kostenlos verfügbar.

Fussball

Ereignisreiches Jahr für Fussballverband

SCHAAN Mit dem Nationalmannschaftszentrum und der Gründung des Frauenteam 19+ konnte der LFV zwei ganz wichtige Projekte im abgelaufenen Jahr umsetzen. **Seite 17**

ANZEIGE

frisch & ganz nach deinem Geschmack!

Montag-Freitag 11.30 - 14.00
17.00 - 21.00
Samstag 11.30 - 21.00